



Familienkatechese

Vorbereitung in der Familie auf die Erstkommunion

Autoren: Markus Wittmann und Georg Brigl, Bistum Eichstätt

Impulse für Katechese und Glaubenskommunikation unter Corona-Bedingungen Nr. 11
Eine experimentelle Initiative der Diözesanbeauftragten für Gemeindekatechese der Bayerischen (Erz-)Diözesen



*Inhaltsverzeichnis**Seite*

1.	Ankommen	.....	3
2.	Begleitet	.....	10
3.	Licht sein	.....	18
4.	Gottes Wort	.....	25
5.	Wandlung	.....	32
6.	Jesus begegnen	.....	40
7.	Communio - Gemeinschaft	.....	48
	Impressum	.....	56

VORBEREITUNG IN DER FAMILIE AUF DIE ERSTKOMMUNION



BISTUM EICHSTÄTT

Angenommen



Hinweise zur Durchführung:

Die Familienkatechese ist als Impuls für die ganze Familie gedacht, nicht nur für das Erstkommunionkind.

Sucht euch deshalb einen Ort in eurer Wohnung / in eurem Haus an dem ihr euch als Familie gerne aufhaltet und wohlfühlt.

Gestaltet den Ort mit einer Kerze, einem Kreuz und einer Bibel mit dem entsprechenden Text dieser Familienkatechese.

Vielleicht spielt jemand von euch ein Instrument oder es gibt Lieder, die ihr immer wieder bei der Erstkommunionvorbereitung singt. Dann legt auch diese Dinge bereit, denn gemeinsam zu singen bereitet Freude. Die Liedvorschläge in der Familienkatechese sind dem Gotteslob entnommen. Zum Mitsingen haben wir Soundfiles einiger Lieder am Ende der Vorlage angegeben.

Am Ende der Familienkatechese gibt es eine Aufgabe, die über die Kommunikationsgruppe der Erstkommunion ausgetauscht werden kann. Passend zur Bibelstelle haben wir ein Ausmalbild angehängt.

Wir versammeln uns

Liedvorschlag: „Wo zwei oder drei“ (Kanon) GL 706 oder „Komm her, freu dich“ GL 148

oder Gebet:

Guter Gott,
 wir haben uns hier versammelt.
 Unsere Hände sind offen.
 Unser Herz ist geöffnet.
 Wir warten.
 Wir wollen hören, was du uns sagst.
 Du willst in unserer Mitte sein.
 Lass uns in Frieden mit einander versammelt sein. Amen.

Betrachtet gemeinsam das Bild auf der Titelseite.

Was siehst du darauf? Sprecht darüber!

Erinnert dich das Bild an Situationen, die du selbst erlebt hast? Erzähle!

Wir hören Gottes Wort



Nehmt eure Bibel zu Hand und lest den Text daraus vor.

Die Segnung der Kinder (Mk 10, 13-16)

¹³ Da brachte man Kinder zu ihm, damit er sie berühre. Die Jünger aber wiesen die Leute zurecht. ¹⁴ Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn solchen wie ihnen gehört das Reich Gottes. ¹⁵ Amen, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. ¹⁶ Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.

*Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, vollständig durchgesehene und überarbeitete Ausgabe © 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart
Alle Rechte vorbehalten.*

Wir denken nach



„Da bist du noch zu klein!“ „Du musst erst noch ein bisschen wachsen!“ Solche oder ähnliche Sätze habt ihr sicher schon einmal gehört. Erwachsene stufen damit Dinge ein, als seien sie für Kinder noch nicht geeignet. Doch in Wirklichkeit haben sie Angst, das Kind könnte sich verletzen.

Jesus aber sieht das anders. Als Kinder zu ihm kommen und einige seiner Jünger die Kinder abweisen wollen, wird er sogar zornig. Denn Gott ist für jeden da! Für die Kinder, für die Erwachsenen, für alle!

Kinder gehören auf jeden Fall zu Gott, sagt Jesus. Ebenso alle Menschen, die wie Kinder sind. Damit meint er nicht die, die kindisch sind. Aber die, die neugierig sind, wissbegierig, voll Freude an der Welt und an den Menschen, die wissen, dass wir einander zum Leben brauchen. Ganz wichtig ist dabei, einander Gutes zu wünschen und Gutes zu tun. So entsteht Reich Gottes.

Jesus segnet die Kinder. Segnen heißt, die guten Wünsche füreinander in Gottes Hand legen. Besser können sie nirgendwo aufgehoben sein, als bei Gott. Gott ist die Liebe. Und er liebt besonders die Kinder.

In der Taufe bist du in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen worden. In der Taufe feiern wir, dass du ein Kind Gottes bist.

„Auch du bist ein geliebtes Kind Gottes!“ Diese Zusage gilt auch dir.

nach einem Impuls von Georg Kalkum

Wir tauschen uns aus

Redet miteinander über den Bibeltext und die Impulsgedanken!

Ich fühle mich angenommen, wenn ...

Ergänze den Satz! Wenn du möchtest, sende deine Antwort an deine Erstkommuniongruppe. Du darfst gespannt sein, welche Antworten die Anderen gefunden haben.

Liedvorschlag: „Halte zu mir, guter Gott“ GL 820

Wir segnen uns

Wie bei der Taufe zeichnen wir uns gegenseitig ein Kreuzzeichen als Geste des Segens auf die Stirn.

erstellt von Markus Wittmann
Referent für Gemeindegatechese

Bildnachweis:

Titelbild Seite 3: pixabay.com

Seite 5 Stephanie Bruns, Pfarrbriefservice.de

Seite 6 Susanne Jutzeler, pixabay.com

GL 706: „Wo zwei oder drei“

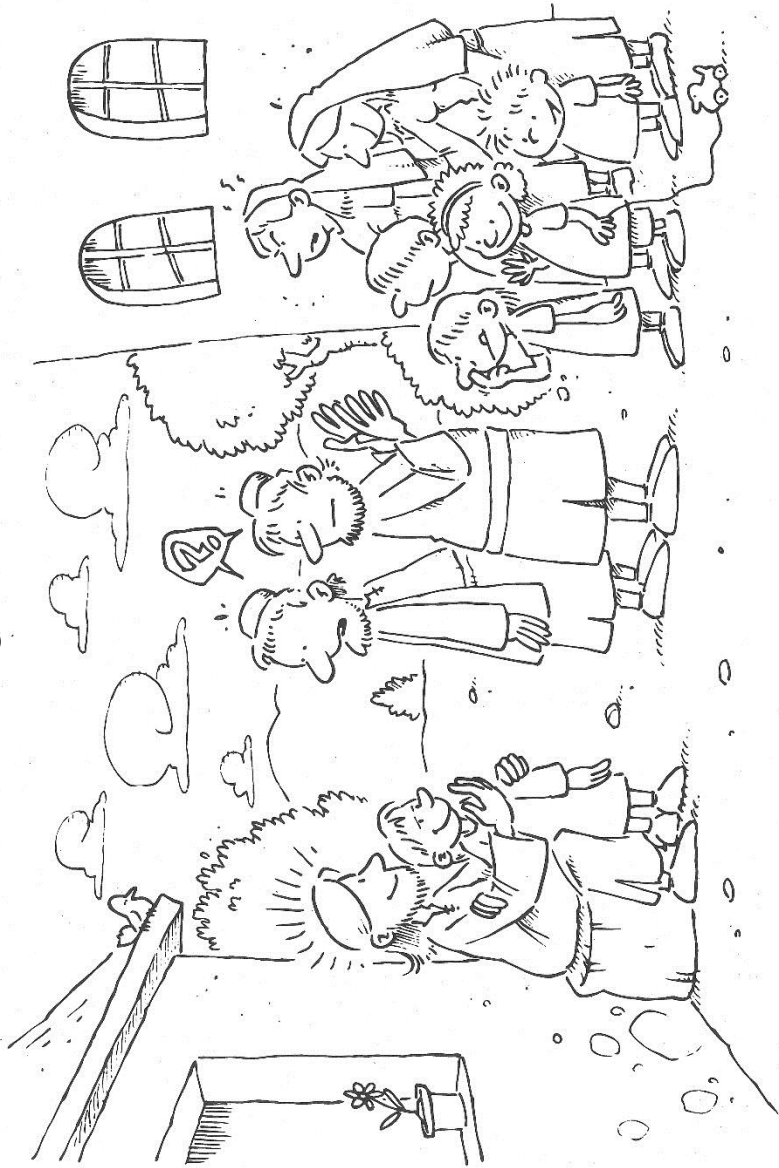
<https://www.youtube.com/watch?v=AttBnjlsbTc>

GL 148: „Komm her, freu dich“

<https://www.katholisch.de/video/14044-gotteslobvideo-gl-148-komm-her-freu-dich-mit-uns-tritt-ein>

Die verwendeten Links wurden geprüft. Für die Inhalte der verlinkten Seiten übernehmen wir jedoch keine Haftung, sie unterliegen der Verantwortung des jeweiligen Betreibers.

Auch ich bin ein geliebtes Kind Gottes!



VORBEREITUNG IN DER FAMILIE AUF DIE ERSTKOMMUNION



BISTUM EICHSTÄTT

Begleitet



Hinweise zur Durchführung:

Die Familienkatechese ist als Impuls für die ganze Familie gedacht, nicht nur für das Erstkommunionkind.

Sucht euch deshalb einen Ort in eurer Wohnung / in eurem Haus an dem ihr euch als Familie gerne aufhaltet und wohlfühlt.

Gestaltet den Ort mit einer Kerze, einem Kreuz und einer Bibel mit dem entsprechenden Text dieser Familienkatechese.

Vielleicht spielt jemand von euch ein Instrument oder es gibt Lieder, die ihr immer wieder bei der Erstkommunionvorbereitung singt. Dann legt auch diese Dinge bereit, denn gemeinsam zu singen bereitet Freude. Die Liedvorschläge in der Familienkatechese sind meist dem Gotteslob entnommen. Zum Mitsingen haben wir Soundfiles einiger Lieder am Ende der Vorlage angegeben.

Am Ende der Familienkatechese gibt es eine Aufgabe, die über die Kommunikationsgruppe der Erstkommunion ausgetauscht werden kann.

Wir versammeln uns

Liedvorschlag: „Wo zwei oder drei“ (Kanon) GL 706 oder „Komm her, freu dich“ GL 148

oder Gebet:

Guter Gott,
wir haben uns hier versammelt.
Unsere Hände sind offen.
Unser Herz ist geöffnet.
Wir warten.
Wir wollen hören, was du uns sagst.

Du willst in unserer Mitte sein.

Lass uns in Frieden mit einander versammelt sein. Amen.

Betrachtet gemeinsam das Bild auf der Titelseite.

Was siehst du darauf? Sprecht darüber!

Vielleicht hast du eine ähnliche Situation schon selbst erlebt? Erzähle!

Wir hören Gottes Wort

Nehmt eure Bibel zu Hand und lest den Text daraus vor.

Die Taufe des Äthiopiers (Apg 8, 26-40)

²⁶ Ein Engel des Herrn sagte zu Philippus: Steh auf und geh nach Süden auf der Straße, die von Jerusalem nach Gaza hinabführt! Sie führt durch eine einsame Gegend. ²⁷ Und er stand auf und ging. Und siehe, da war ein Äthiopier, ein Kämmerer, Hofbeamter der Kandake, der Königin der



Äthiopier, der über ihrer ganzen Schatzkammer stand. Dieser war gekommen, um in Jerusalem anzubeten, ²⁸ und fuhr jetzt heimwärts. Er saß auf seinem Wagen und las den Propheten Jesaja.

²⁹ Und der Geist sagte zu Philippus: Geh und folge diesem Wagen!

³⁰ Philippus lief hin und hörte ihn den Propheten Jesaja lesen. Da sagte er: Verstehst du auch, was du liest? ³¹ Jener antwortete: Wie könnte ich es, wenn mich niemand anleitet? Und er bat den Philippus, einzusteigen und neben ihm Platz zu nehmen. ³² Der Abschnitt der Schrift, den er las, lautete: *Wie ein Schaf wurde er zum Schlachten*

geführt; und wie ein Lamm, das verstummt, wenn man es schert, so tat er seinen Mund nicht auf. [...] ³⁴ Der Kämmerer wandte sich an Philippus und sagte: Ich bitte dich, von wem sagt der Prophet das? Von sich selbst oder von einem anderen? ³⁵ Da tat Philippus seinen Mund auf und ausgehend von diesem Schriftwort verkündete er ihm das Evangelium von Jesus.

³⁶ Als sie nun weiterzogen, kamen sie zu einer Wasserstelle. Da sagte der Kämmerer: Siehe, hier ist Wasser. Was steht meiner Taufe noch im Weg? ³⁸ Er ließ den Wagen halten und beide, Philippus und der Kämmerer, stiegen in das Wasser hinab und er taufte ihn. ³⁹ Als sie aber aus dem Wasser stiegen, entrückte der Geist des Herrn den Philippus. Der Kämmerer sah ihn nicht mehr und er zog voll Freude auf seinem Weg weiter. ⁴⁰ Den Philippus aber sah man in Aschdod wieder. Und er wanderte durch alle Städte und verkündete das Evangelium, bis er nach Cäsarea kam.

*Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, vollständig durchgesehene und überarbeitete Ausgabe © 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart
Alle Rechte vorbehalten.*

Wir denken nach



Mit etwa einem Jahr macht ein Kind erste Schritte an der Hand seiner Eltern. Dann lernt es vielleicht Dreirad oder mit dem Laufrad fahren. Und wenn es schon etwas größer ist, bekommt es sein erstes Fahrrad. Mit oder ohne Stützen lernt es damit fahren. Zunächst braucht es noch die stützende Hand oder den kleinen Anschubs durch die Eltern. Aber bald und mit etwas Übung geht es dann auch ganz alleine.

Ähnlich ist es mit den Glauben wie wir es in der Geschichte des Hofbeamten der Königin von Äthiopien hören. Nach ersten Gehversuchen im Gebet am Tempel in Jerusalem ist er auf dem Heimweg. Er liest im Alten Testament in den Büchern der Propheten, weil er will noch mehr wissen von diesem Gott. Doch er versteht nicht, was er da liest. Da schickt Gott ihm als Begleiter den Apostel Philippus. Der steigt bei ihm ein und erzählt von Jesus und von seiner Botschaft vom Reich Gottes. Er erklärt so dem Hofbeamten die Bibel. Der Äthiopier versteht plötzlich die Worte der Bibel. Er kann so seinen Glauben neu verstehen und spürt ganz tief in sich, dass er selbst Christ

werden möchte. Als sie eine Wasserstelle erreichen, lässt er sich von Philippus taufen. Und von jetzt an darf er selbstständig seinen Weg als Christ gehen.

Ob laufen lernen, Fahrrad fahren oder auf dem Glaubensweg, immer wieder brauchen wir Begleiter. Menschen die mitgehen, die begleiten, aber nicht führen. Um richtig Fahrrad fahren zu können, muss ich selbst treten und die Hände fest am Lenker halten. Auch der Hofbeamte behielt die Zügel in der Hand, er bestimmte den Verlauf der Begegnung mit Philippus.

Auch uns begleiten Menschen auf unserem Glaubensweg, die so zu Boten und Botinnen Gottes werden können.

Wir tauschen uns aus

Redet miteinander über den Bibeltext und die Impulsgedanken!

Wer ist mit dir die ersten Schritte im Glauben gegangen?

Die Eltern sind eingeladen bei dieser Frage mit dem Erzählen zu beginnen.

Wer kann dir die Bibel erklären, wenn du etwas nicht verstehst? Wer erzählt dir von Jesus? Wer ist dein wichtigster Begleiter/ -in auf dem Weg zu Erstkommunion?

Ich fühle mich begleitet, wenn ...

Ergänze den Satz! Wenn du möchtest, sende deine Antwort an deine Erstkommuniongruppe. Du darfst gespannt sein, welche Antworten die Anderen gefunden haben.

Liedvorschlag: „Geh mit uns, auf unserm Weg“

Wir segnen uns

Wie bei der Taufe zeichnen wir uns gegenseitig ein Kreuzzeichen als Geste des Segens auf die Stirn.

erstellt von Markus Wittmann
Referent für Gemeindegatechese

Bildnachweis:

Titelbild Seite 10: pixabay.com

Seite 12 Memephoto, pixelio.de

Seite 14 cocoparisienne, pixabay.com

GL 706: „Wo zwei oder drei“

<https://www.youtube.com/watch?v=AttBnjlsbTc>

GL 148: „Komm her, freu dich“

<https://www.katholisch.de/video/14044-gotteslobvideo-gl-148-komm-her-freu-dich-mit-uns-tritt-ein>

„Geh mit uns, auf unserm Weg“

T.: Nobert Weidinger, M.: Ludger Edelkötter

Die verwendeten Links wurden geprüft. Für die Inhalte der verlinkten Seiten übernehmen wir jedoch keine Haftung, sie unterliegen der Verantwortung des jeweiligen Betreibers.

**VORBEREITUNG
IN DER FAMILIE AUF
DIE ERSTKOMMUNION**



BISTUM EICHSTÄTT

Licht sein



Hinweise zur Durchführung:

Die Familienkatechese ist als Impuls für die ganze Familie gedacht, nicht nur für das Erstkommunionkind.

Sucht euch deshalb einen Ort in eurer Wohnung / in eurem Haus an dem ihr euch als Familie gerne aufhaltet und wohlfühlt.

Gestaltet den Ort mit einer Kerze, einem Kreuz und einer Bibel mit dem entsprechenden Text dieser Familienkatechese.

Vielleicht spielt jemand von euch ein Instrument oder es gibt Lieder, die ihr immer wieder bei der Erstkommunionvorbereitung singt. Dann legt auch diese Dinge bereit, denn gemeinsam zu singen bereitet Freude. Die Liedvorschläge in der Familienkatechese sind dem Gotteslob entnommen. Zum Mitsingen haben wir Soundfiles einiger Lieder am Ende der Vorlage angegeben.

Am Ende der Familienkatechese gibt es eine Aufgabe, die über die Kommunikationsgruppe der Erstkommunion ausgetauscht werden kann. Passend zur Bibelstelle haben wir ein Ausmalbild angehängt.

Wir versammeln uns

Liedvorschlag: „Wo zwei oder drei“ (Kanon) GL 706 oder „Komm her, freu dich“ GL 148

oder Gebet:

Guter Gott,
wir haben uns hier versammelt.
Unsere Hände sind offen.
Unser Herz ist geöffnet.
Wir warten.
Wir wollen hören, was du uns sagst.

Du willst in unserer Mitte sein.

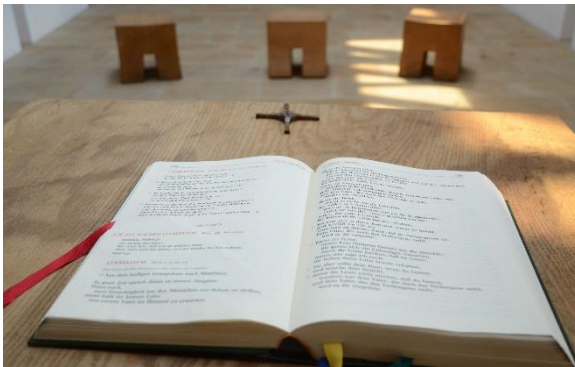
Lass uns in Frieden mit einander versammelt sein. Amen.

Betrachtet gemeinsam das Bild auf der Titelseite.

Woran erinnert dich das Bild? Sprecht darüber!

Kannst du den Titel der Einheit im Bild wiedererkennen? Erzähle!

Wir hören Gottes Wort



Liedvorschlag: „Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“ GL 450

Nehmt eure Bibel zu Hand und lest den Text daraus vor.

Der Zöllner Zachäus in Jericho (Lk 19,1-10)

¹ Dann kam er nach Jericho und ging durch die Stadt. ² Und siehe, da war ein Mann namens Zachäus; er war der oberste Zollpächter und war reich. ³ Er suchte Jesus, um zu sehen, wer er sei, doch er konnte es nicht wegen der Menschenmenge; denn er war klein von Gestalt.

⁴ Darum lief er voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, um Jesus zu sehen, der dort vorbeikommen musste. ⁵ Als Jesus an die

Stelle kam, schaute er hinauf und sagte zu ihm: Zachäus, komm schnell herunter! Denn ich muss heute in deinem Haus bleiben. ⁶ Da stieg er schnell herunter und nahm Jesus freudig bei sich auf. ⁷ Und alle, die das sahen, empörten sich und sagten: Er ist bei einem Sünder eingekehrt. ⁸ Zachäus aber wandte sich an den Herrn und sagte: Siehe, Herr, die Hälfte meines Vermögens gebe ich den Armen, und wenn ich von jemandem zu viel gefordert habe, gebe ich ihm das Vierfache zurück. ⁹ Da sagte Jesus zu ihm: Heute ist diesem Haus Heil geschenkt worden, weil auch dieser Mann ein Sohn Abrahams ist. ¹⁰ Denn der Menschensohn ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist.

Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, vollständig durchgesehene und überarbeitete Ausgabe © 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart Alle Rechte vorbehalten.

Wir denken nach



Zachäus hat sich anrühren lassen. Er hat sich erleuchten lassen. Er hat sich von Jesus rufen lassen.

Zunächst sehnte er sich danach, diesen Jesus näher kennenzulernen ohne dabei selbst näher ins Spiel zu kommen. Als Jesus ihn sieht und anspricht, ist er innerlich gerührt. Seine tiefe Sehnsucht wurde erfüllt. Und das hatte auch Konsequenzen für ihn. Er änderte deshalb sein Leben. Er ist nicht mehr eine dunkle und finstere Gestalt, die viele meiden, sondern er bringt den Menschen Licht. Zunächst denen, denen er Unrecht getan hat und dann den vielen Armen. Er wurde so zu einer Lichtgestalt der Bibel, die jedes Kind kennt.

An einer anderen Stelle in der Bibel ruft Jesus uns in der Bergpredigt zu: Ihr seid das Licht der Welt, ihr seid das Salz der Erde (vgl. Mt 5, 14.13). Licht sein für andere Menschen bedeutet, ein Herz für sie zu haben. Sich nach dem Beispiel des Zachäus zu richten, sich von Jesu Beispiel erleuchten zu lassen, sein Licht, seine Liebe anderen zu schenken.

Wir tauschen uns aus

Redet miteinander über den Bibeltext und die Impulsgedanken!

Was ist für mich das Schönste an dieser Erzählung?

Wo in dieser biblischen Erzählung möchte ich sein?

Was erzählt diese Erzählung von Gott?

Ich kann Licht für meine Mitmenschen sein, wenn ...

Ergänze den Satz! Wenn du möchtest, sende deine Antwort an deine Erstkommuniongruppe. Du darfst gespannt sein, welche Antworten die Anderen gefunden haben.

Liedvorschlag: „Mache dich auf und werde Licht“ GL 219

Wir segnen uns

Gegenseitig zeichnen wir uns ein Kreuzzeichen als Geste des Segens auf die Stirn.

erstellt von Markus Wittmann
Referent für Gemeindegatechese

Bildnachweis:

Titelbild Seite 18: Johanna Klug, Pfarrbriefservice.de

Seite 20 Bild: Alfred Herrmann, www.orden.de, In: Pfarrbriefservice.de

Seite 21 Martin Manigatterer, Pfarrbriefservice.de

Als Alternative zum Bibeltext oben findest du die Stelle in Leichter Sprache hier: www.evangelium-in-leichter-sprache.de

GL 706: „Wo zwei oder drei“

<https://www.youtube.com/watch?v=AttBnjlsbTc>

GL 148: „Komm her, freu dich“

<https://www.katholisch.de/video/14044-gotteslobvideo-gl-148-komm-her-freu-dich-mit-uns-tritt-ein>

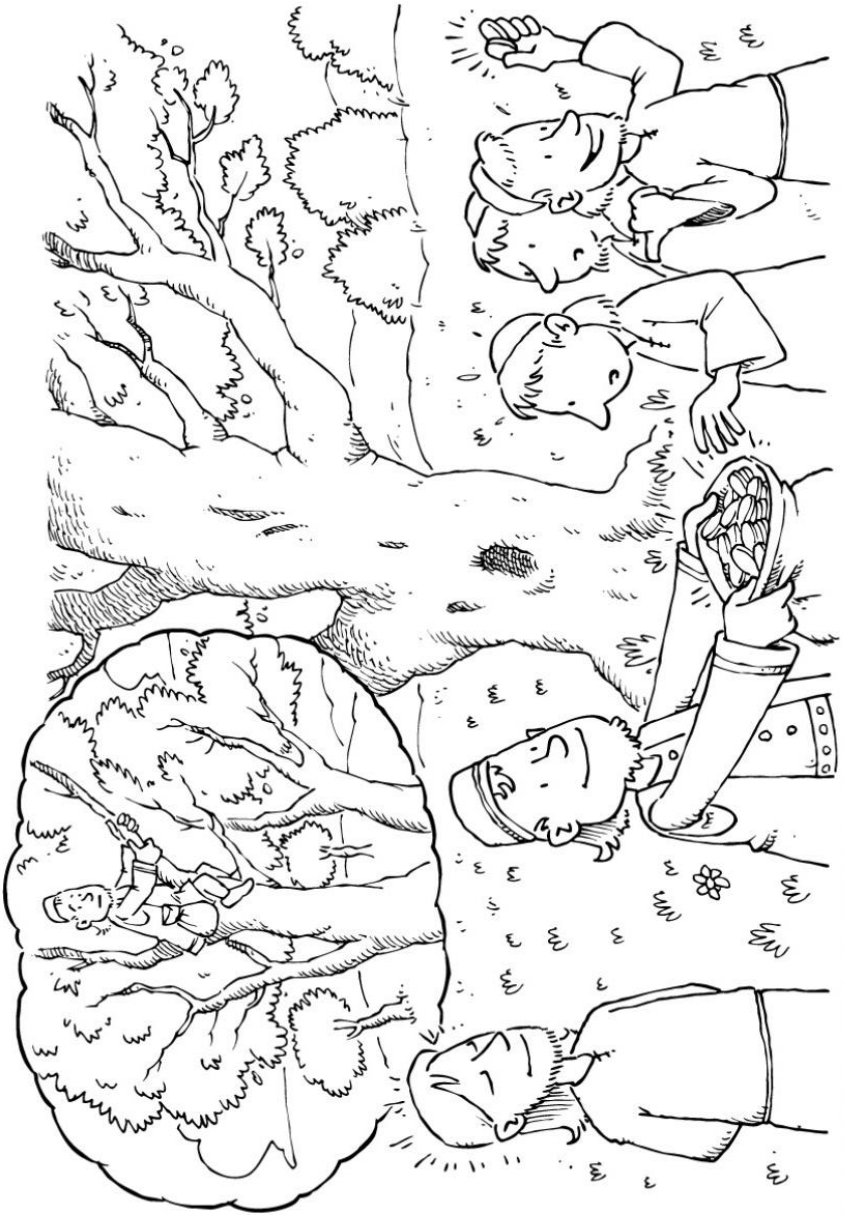
GL 450: „Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“

<https://www.katholisch.de/video/14043-gotteslobvideo-gl-450-gottes-wort-ist-wie-licht>

GL 219: „Mache dich auf und werde Licht“

<https://www.katholisch.de/video/14614-gotteslobvideo-gl-219-mache-dich-auf-und-werde-licht>

Die verwendeten Links wurden geprüft. Für die Inhalte der verlinkten Seiten übernehmen wir jedoch keine Haftung, sie unterliegen der Verantwortung des jeweiligen Betreibers.



VORBEREITUNG IN DER FAMILIE AUF DIE ERSTKOMMUNION



BISTUM EICHSTÄTT

Gottes Wort



Hinweise zur Durchführung:

Die Familienkatechese ist als Impuls für die ganze Familie gedacht, nicht nur für das Erstkommunionkind.

Sucht euch deshalb einen Ort in eurer Wohnung / in eurem Haus an dem ihr euch als Familie gerne aufhaltet und wohlfühlt.

Gestaltet den Ort mit einer Kerze, einem Kreuz und einer Bibel mit dem entsprechenden Text dieser Familienkatechese.

Vielleicht spielt jemand von euch ein Instrument oder es gibt Lieder, die ihr immer wieder bei der Erstkommunionvorbereitung singt. Dann legt auch diese Dinge bereit, denn gemeinsam zu singen bereitet Freude. Die Liedvorschläge in der Familienkatechese sind dem Gotteslob entnommen. Zum Mitsingen haben wir Soundfiles einiger Lieder am Ende der Vorlage angegeben.

Am Ende der Familienkatechese gibt es eine Aufgabe, die über die Kommunikationsgruppe der Erstkommunion ausgetauscht werden kann. Passend zur Bibelstelle haben wir ein Ausmalbild angehängt.

Wir versammeln uns

Liedvorschlag: „Wo zwei oder drei“ (Kanon) GL 706 oder „Herr, gib uns Mut zum Hören“ GL 448

oder Gebet:

Guter Gott,
 wir haben uns hier versammelt.
 Unsere Hände sind offen.
 Unser Herz ist geöffnet.
 Wir warten.
 Wir wollen hören, was du uns sagst.
 Du willst in unserer Mitte sein.
 Lass uns in Frieden mit einander versammelt sein. Amen.

Betrachtet gemeinsam das Bild auf der Titelseite.

Was siehst du darauf? Sprecht darüber!

Hast du selbst schon an einem Baum eine Botschaft hinterlassen?
Erzähle!

Wir hören Gottes Wort

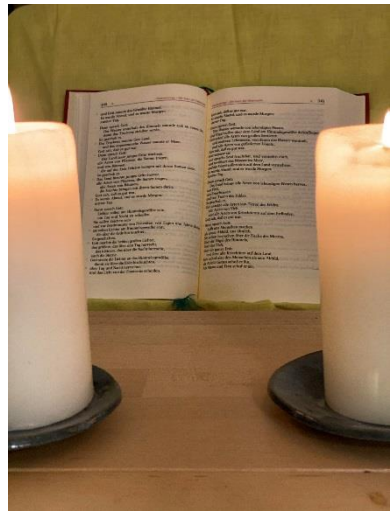
Nehmt eure Bibel zu Hand und lest den Text daraus vor.

Die Antrittsrede in Nazaret (Lk 4,16-22)

¹⁶ So kam Jesus auch nach Nazaret, wo er aufgewachsen war, und ging, wie gewohnt, am Sabbat in die Synagoge. Als er aufstand, um vorzulesen, ¹⁷

reichte man ihm die Buchrolle des Propheten Jesaja. Er öffnete sie und fand die Stelle, wo geschrieben steht:

¹⁸ Der Geist des Herrn ruht auf mir; denn er hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe; damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Blinden das Augenlicht; damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze ¹⁹ und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe. ²⁰ Dann schloss er die Buchrolle, gab sie dem Synagogendiener und setzte sich. Die Augen aller in der Synagoge waren auf ihn gerichtet. ²¹ Da begann er, ihnen darzulegen: Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt, erfüllt. ²² Alle stimmten ihm zu; sie staunten über die Worte der Gnade, die aus seinem Mund hervorgingen, und sagten: Ist das nicht Josefs Sohn?



und den Blinden das Augenlicht; damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze ¹⁹ und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe. ²⁰ Dann schloss er die Buchrolle, gab sie dem Synagogendiener und setzte sich. Die Augen aller in der Synagoge waren auf ihn gerichtet. ²¹ Da begann er, ihnen darzulegen: Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt, erfüllt. ²² Alle stimmten ihm zu; sie staunten über die Worte der Gnade, die aus seinem Mund hervorgingen, und sagten: Ist das nicht Josefs Sohn?

*Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, vollständig durchgesehene und überarbeitete Ausgabe © 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart
Alle Rechte vorbehalten.*



Wir denken nach

Beschreibe in drei Worten Jesus! Eine ziemlich schwere Aufgabe.

Die Menschen in Nazaret kannten eigentlich Jesus. Er war ja bei ihnen in der Stadt aufgewachsen. Und jeden Sabbat, das ist der Samstag, trafen sie ihn in der Synagoge. Doch was er heute über sich sagte, war für sie ganz neu.

Jesus ist eben nicht nur der Sohn des Josefs und der Maria, sondern er ist von Gott gesandt. Er handelt im Auftrag Gottes. Für die Menschen in der Synagoge war das, als spräche Jesus in Hieroglyphen, in einer unbekanntenen Schrift oder Sprache. Deshalb musste er ihnen diese Worte erklären. Heute haben wir die vier Evangelien, in denen wir wie in einer Art Biographie aus vier etwas unterschiedlichen Perspektiven über das Leben und Wirken Jesu lesen können. In diesen Büchern erfahren wir mehr über ihn. Wir können ihm persönlich begegnen, wenn er wie im Text oben bei Lukas zu uns spricht. Gott selbst teilt sich uns so in der Bibel, in den Evangelien mit.

Wir tauschen uns aus

Redet miteinander über den Bibeltext und die Impulsgedanken!

Jeder schreibt auf, welche Worte von Jesus ihm/ihr gefallen.
Erzählt euch davon! Kennst du eine Geschichte von Jesus, wo diese Worte spürbar werden, erzähle sie!

oder

Wer ist Jesus für mich ...

Ergänze den Satz! Wenn du möchtest, sende deine Antwort an deine Erstkommuniongruppe. Du darfst gespannt sein, welche Antworten die Anderen gefunden haben.

Liedvorschlag: „Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“ GL 450

Wir segnen uns

Jesus hatte besonders die Kinder lieb und segnete sie. Auch wir zeichnen uns gegenseitig ein Kreuzzeichen als Geste des Segens auf die Stirn.

erstellt von Markus Wittmann
Referent für Gemeindegatechese

Bildnachweis:

Titelbild Seite 25: pixabay.com

Seite 27 Martin Battert, Pfarrbriefservice.de

Seite 28 pixabay.com

Als Alternative zum Bibeltext oben findest du die Stelle in Leichter Sprache hier: www.evangelium-in-leichter-sprache.de

GL 706: „Wo zwei oder drei“

<https://www.youtube.com/watch?v=AttBnjlsbTc>

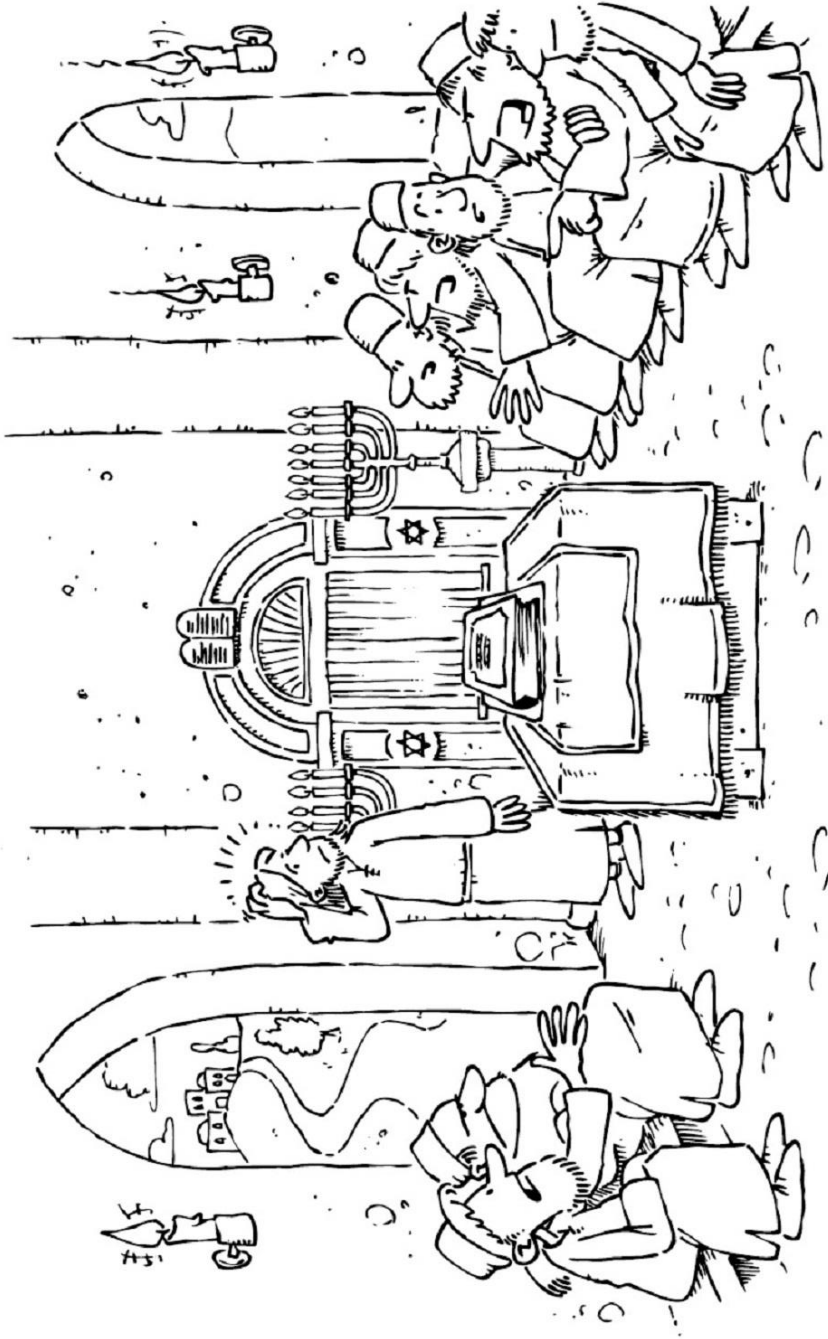
GL 448: „Herr, gib uns Mut zum Hören“

<https://www.katholisch.de/video/13599-gotteslobvideo-gl-448-herr-gib-uns-mut-zum-hoeren>

GL 450: „Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“

<https://www.katholisch.de/video/14043-gotteslobvideo-gl-450-gottes-wort-ist-wie-licht>

Die verwendeten Links wurden geprüft. Für die Inhalte der verlinkten Seiten übernehmen wir jedoch keine Haftung, sie unterliegen der Verantwortung des jeweiligen Betreibers.

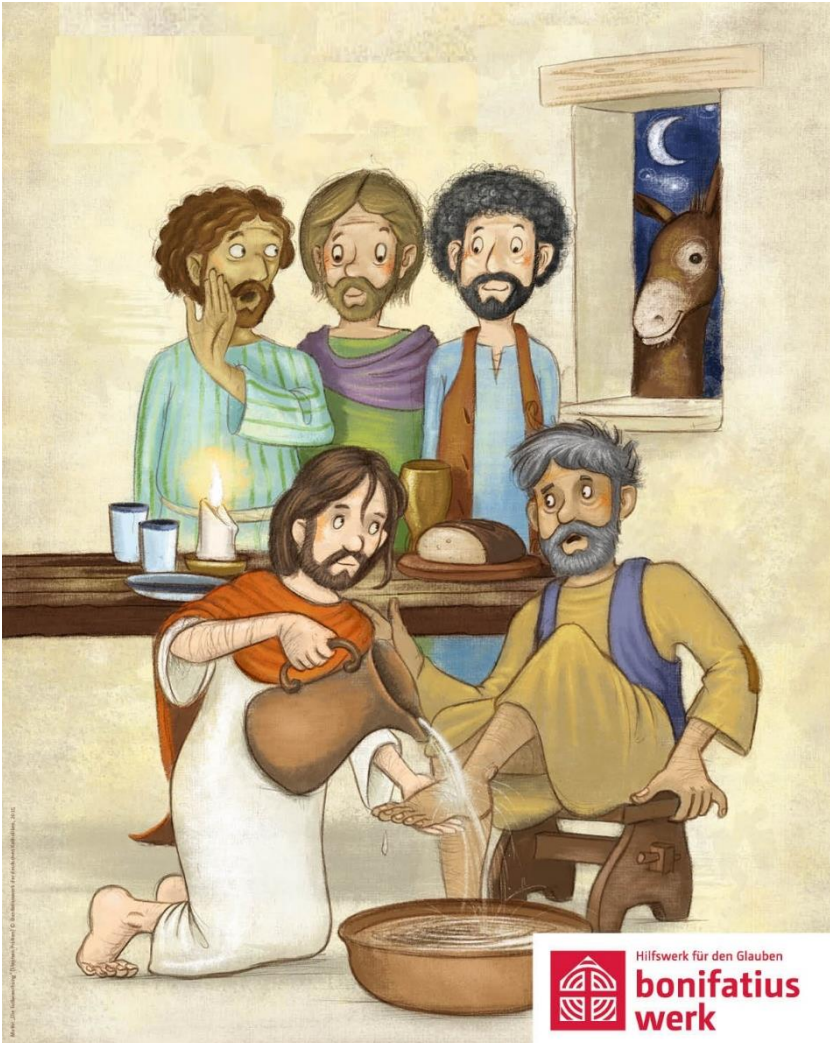


VORBEREITUNG IN DER FAMILIE AUF DIE ERSTKOMMUNION



BISTUM EICHSTÄTT

Wandlung



Hilfswerk für den Glauben

**bonifatius
werk**

Hinweise zur Durchführung:

Die Familienkatechese ist als Impuls für die ganze Familie gedacht, nicht nur für das Erstkommunionkind.

Sucht euch deshalb einen Ort in eurer Wohnung / in eurem Haus an dem ihr euch als Familie gerne aufhaltet und wohlfühlt.

Gestaltet den Ort mit einer Kerze, einem Kreuz und einer Bibel mit dem entsprechenden Text dieser Familienkatechese.

Vielleicht spielt jemand von euch ein Instrument oder es gibt Lieder, die ihr immer wieder bei der Erstkommunionvorbereitung singt. Dann legt auch diese Dinge bereit, denn gemeinsam zu singen bereitet Freude. Die Liedvorschläge in der Familienkatechese sind dem Gotteslob entnommen.

Am Ende der Familienkatechese gibt es eine Aufgabe, die über die Kommunikationsgruppe der Erstkommunion ausgetauscht werden kann. Passend zur Bibelstelle haben wir ein Ausmalbild angehängt.

Wir versammeln uns

Liedvorschlag: „Wo zwei oder drei“ (Kanon) GL 706 oder „Du hast uns, Herr, gerufen“ GL 704

oder Gebet:

Guter Gott,
 wir haben uns hier versammelt.
 Unsere Hände sind offen.
 Unser Herz ist geöffnet.
 Wir warten.
 Wir wollen hören, was du uns sagst.
 Du willst in unserer Mitte sein.
 Lass uns in Frieden mit einander versammelt sein. Amen.

Betrachtet gemeinsam das Bild auf der Titelseite.

Schau dir die Personen, ihren Gesichtsausdruck und den Esel genau an!

Was könnten sie denken, was könnten sie sagen? Sprecht darüber!

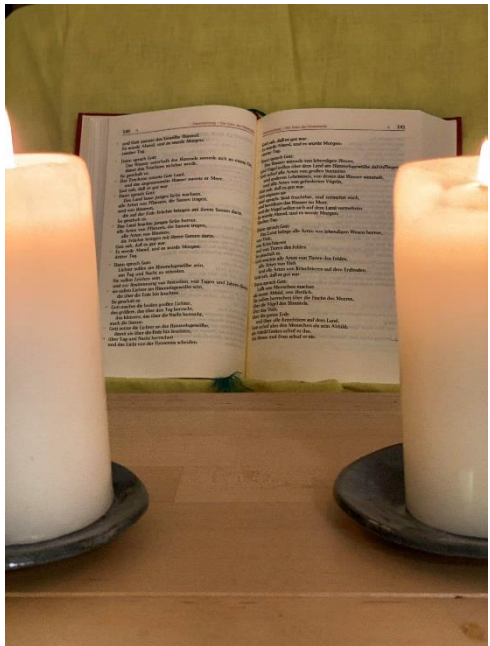
Wir hören Gottes Wort

Nehmt eure Bibel zu Hand und lest den Text daraus vor.

Die Fußwaschung (Joh 13, 1-20) oder lest folgenden Text vor

Es war die Zeit vor dem Paschafest in Jerusalem. Jede Familie feierte es. Die Tische in den Häusern wurden mit Brot, Lammfleisch, Wein und weiteren Zutaten gedeckt. Alle erinnern sich, wie Gott das Volk Israel aus Ägypten geführt und gerettet hat.

Auch Jesus will mit seinen Jüngern das Paschafest feiern. Petrus und Johannes wurden dafür beauftragt, einen Raum zu finden und ihn herzurichten. Der Tisch wurde prächtig gedeckt. An die Tür stellten sie wie gewöhnlich einen Krug mit Wasser, eine Schüssel und ein Tuch, um die staubigen Füße zu reinigen, denn sie trugen lederne Sandalen.



Diese Aufgabe übernahm gewöhnlich ein Diener, doch der fehlte. Deswegen setzten sich Petrus und Johannes einfach an den Tisch ohne sich zuvor die Füße zu waschen. Die anderen Jünger folgten ihrem Beispiel. Keiner wollte dem anderen diesen niedrigen Dienst tun. Etwas stimmte nicht.

Da Jesus stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und band sich ein Leinentuch um. Er goss Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen. Beschämt fragte Petrus, als Jesus zu ihm kam: „Du, Herr, du willst mir die Füße waschen?“ Jesus sagte zu ihm: „Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht. Wenn ich dir nicht die Füße wasche, kannst du nicht mein Jünger sein.“ Das wollte Petrus nun erst recht nicht. „Dann wasch nicht nur meine Füße, sondern auch meine Hände und meinen Kopf.“ „Das ist nicht nötig“, entgegnete Jesus, „ihr seid schon rein. Das wichtigste ist, dass ihr ein reines Herz habt. Das ist eines ohne böse Gedanken. Ihr habt ein reines Herz, nur einer nicht. Er wird mich verraten und es werden Leute kommen, die mich töten werden.“ Jesus wusch allen Jüngern die Füße, auch die des Judas.

Als er fertig war, setzte er sich an den Tisch und sagte zu ihnen: „Versteht ihr, warum ich das getan habe? Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit ihr genauso handelt, wie ich es eben getan habe. Ihr dürft nicht darum streiten, wer von euch höher oder niedriger gestellt sei. Dient einander auch wenn ihr euch erniedrigt, dann erfüllt ihr meine Botschaft.“

So feierten sie gemeinsam das Paschafest.

Als Alternative zu diesem Text findest du die Bibelstelle in Leichter Sprache hier: www.evangelium-in-leichter-sprache.de

Wir denken nach



Das ist schon eine komische Situation. Jesus, der Meister, wäscht seinen Jüngern die Füße. Die haben sich schon fertig gemacht für das festliche Mahl. Nur die Füße sind noch schmutzig vom Staub der Straße.

Jesus macht sich klein. Er übernimmt den Sklavendienst und wäscht den Jüngern die Füße.

Damit gibt er ihnen und uns ein Beispiel. Wenn wir mit Jesus Mahl feiern gibt es nicht mehr Meister und Sklaven, sondern nur noch Schwestern und Brüder.

Jeder und jede behält zwar äußerlich seine Stellung und Aufgabe, wird aber innerlich gewandelt, um wertschätzend mit dem Anderen umzugehen.

Somit geschieht in der Eucharistiefeier auf zweifache Weise eine Wandlung. In Brot und Wein ist Jesus wirklich da. Wir Menschen werden zu Schwestern und Brüder.

Nun ist es an dir diesen Auftrag und dieses Beispiel Jesu aufzugreifen.

Den Auftrag „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ (Lk 22, 19): das Mahl zu feiern, das Jesus mit seinen Jüngern gefeiert hat; - und das Beispiel, damit auch du so handelst, wie er an seinen Jüngern gehandelt hat (vgl. Joh 13, 15): wertschätzend, wie Schwestern und Brüder mit unseren Mitmenschen umzugehen.

Sonst „hast du keinen Anteil an mir“, sagt Jesus.
Sonst bleibt die Eucharistie nur eine fromme Feier.

Denn Kommunion bedeutet: Lebensgemeinschaft in und mit Christus.

Wir tauschen uns aus

Redet miteinander über den Bibeltext und die Impulsgedanken!

Stell dir vor, du kommst in die Schule und begegnest dort einem Mitschüler/einer Mitschülerin, die du so gar nicht leiden kannst und er/sie ist ganz freundlich zu dir und redet mit dir.

Was machst du, wie reagierst du?

Wenn du möchtest, sende deine Antwort an deine Erstkommunion-gruppe. Du darfst gespannt sein, welche Antworten die Anderen gefunden haben.

Liedvorschlag: „Bewahre uns, Gott“ GL 453

Wir segnen uns

Gegenseitig zeichnen wir uns ein Kreuzzeichen als Geste des Segens auf die Stirn.

erstellt von Markus Wittmann und Georg Brigl
Referenten für Gemeindegottesdienste

Bildnachweis:

Titelbild Seite 32: Bonifatiuswerk, Plakatmotiv 2016

Seite 34 Martin Battert, Pfarrbriefservice.de

Seite 36 pixabay

GL 706: „Wo zwei oder drei“

<https://www.youtube.com/watch?v=AttBnjlsbTc>

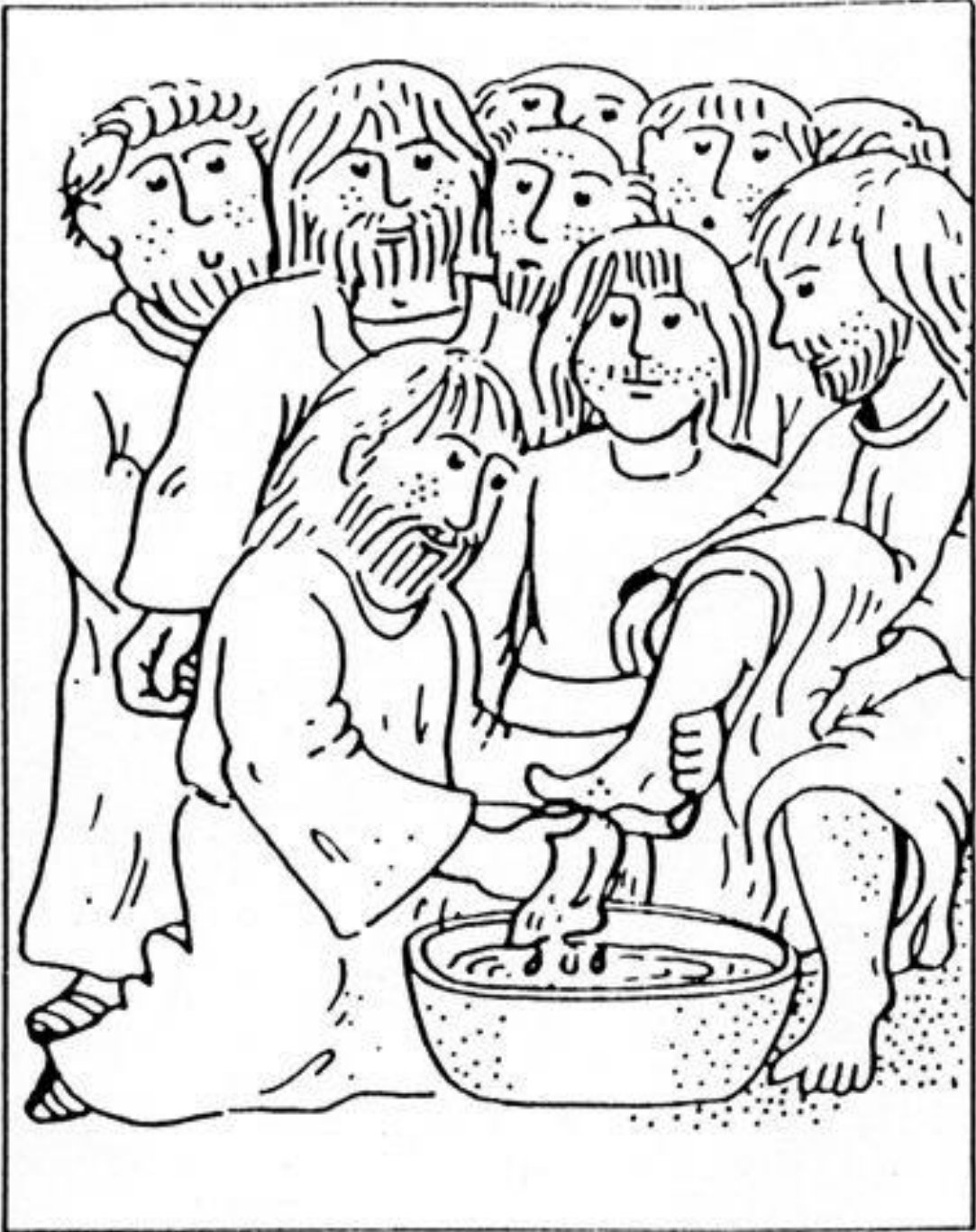
GL 148: „Du hast uns, Herr, gerufen“

<https://www.youtube.com/watch?v=6CvnReSvQdE>

GL 453: „Bewahre uns, Gott“

<https://www.katholisch.de/video/12713-gotteslobvideo-gl-453-bewahre-uns-gott-behuetete-uns-gott>

Die verwendeten Links wurden geprüft. Für die Inhalte der verlinkten Seiten übernehmen wir jedoch keine Haftung, sie unterliegen der Verantwortung des jeweiligen Betreibers.



VORBEREITUNG IN DER FAMILIE AUF DIE ERSTKOMMUNION



BISTUM EICHSTÄTT

Jesus begegnen



Hinweise zur Durchführung:

Die Familienkatechese ist als Impuls für die ganze Familie gedacht, nicht nur für das Erstkommunionkind.

Sucht euch deshalb einen Ort in eurer Wohnung / in eurem Haus an dem ihr euch als Familie gerne aufhaltet und wohlfühlt.

Gestaltet den Ort mit einer Kerze, einem Kreuz und einer Bibel mit dem entsprechenden Text dieser Familienkatechese.

Vielleicht spielt jemand von euch ein Instrument oder es gibt Lieder, die ihr immer wieder bei der Erstkommunionvorbereitung singt. Dann legt auch diese Dinge bereit, denn gemeinsam zu singen bereitet Freude. Die Liedvorschläge in der Familienkatechese sind dem Gotteslob entnommen. Zum Mitsingen haben wir Soundfiles einiger Lieder am Ende der Vorlage angegeben.

Am Ende der Familienkatechese gibt es eine Aufgabe, die über die Kommunikationsgruppe der Erstkommunion ausgetauscht werden kann. Passend zur Bibelstelle haben wir ein Ausmalbild angehängt.

Wir versammeln uns

Liedvorschlag: „Wo zwei oder drei“ (Kanon) GL 706 oder „Komm her, freu dich“ GL 148 oder „Einfach spitze, dass du da bist“

oder Gebet:

Guter Gott,
 wir haben uns hier versammelt.
 Unsere Hände sind offen.
 Unser Herz ist geöffnet.
 Wir warten.
 Wir wollen hören, was du uns sagst.
 Du willst in unserer Mitte sein.
 Lass uns in Frieden mit einander versammelt sein. Amen.

Betrachtet gemeinsam das Bild auf der Titelseite.

Was siehst du darauf? Sprecht darüber!

Wer könnte hier am Tisch Platz nehmen? Du vielleicht? Und mit wem? Erzähle!

Wir hören Gottes Wort

Nehmt eure Bibel zu Hand und lest den Text daraus vor.

Das Gleichnis vom Festmahl (Von den rechten Gästen) (Lk 14,12-24)

¹² Dann sagte Jesus zu dem Gastgeber des Mahles: Wenn du mittags oder abends ein Essen gibst, lade nicht deine Freunde oder deine Brüder, deine Verwandten oder reiche Nachbarn ein; sonst laden auch sie dich wieder ein und dir ist es vergolten. ¹³ Nein, wenn du ein Essen gibst, dann lade Arme, Krüppel, Lahme und Blinde ein. ¹⁴ Du wirst selig sein, denn sie haben nichts, um es dir zu vergelten; es wird dir vergolten werden bei der Auferstehung der Gerechten.



¹⁵ Als einer der Gäste das hörte, sagte er zu Jesus: Selig, wer im Reich Gottes am Mahl teilnehmen darf. ¹⁶ Jesus sagte zu ihm: Ein Mann veranstaltete ein großes Festmahl und lud viele dazu ein. ¹⁷ Zur Stunde des Festmahls schickte er seinen Diener aus und ließ denen, die er eingeladen hatte, sagen: Kommt, alles ist bereit! ¹⁸ Aber alle fingen an, einer nach dem anderen, sich zu entschuldigen. Der erste ließ ihm sagen: Ich habe einen Acker gekauft und muss dringend gehen und ihn besichtigen. Bitte, entschuldige mich! ¹⁹ Ein anderer sagte: Ich habe fünf Ochsespanne gekauft und bin auf dem Weg, um sie zu prüfen. Bitte, entschuldige mich! ²⁰ Wieder ein anderer sagte: Ich habe geheiratet und kann deshalb nicht kommen. ²¹ Der Diener kehrte zurück und berichtete dies seinem Herrn. Da wurde der Hausherr zornig und sagte zu seinem Diener: Geh schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt und hol die Armen und die Krüppel, die Blinden und die Lahmen hierher! ²² Und der Diener meldete: Herr, dein Auftrag ist ausgeführt; und es ist immer noch Platz. ²³ Da sagte der Herr zu dem Diener: Geh zu den Wegen und Zäunen und nötige die Leute hereinzukommen, damit mein Haus voll wird. ²⁴ Denn ich sage euch: Keiner von denen, die eingeladen waren, wird an meinem Mahl teilnehmen.

*Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, vollständig durchgesehene und überarbeitete Ausgabe © 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart
Alle Rechte vorbehalten.*

Wir denken nach

Die Einladungskarten sind schon geschrieben. Oma und Opa, Onkel und Tante, die oder der Taufpate/ -in. Für die Feier der Erstkommunion ist schnell klar, wer eingeladen wird. Jede Familie hat da ihre Tradition.

Jesus wird immer wieder zu einem Mahl eingeladen und oft kommt es zu Gesprächen und Diskussionen über die Gäste. So auch heute in dieser Erzählung. Doch Jesus macht klar, auf was es ihm ankommt. In mehreren Abschnitten berichtet der Evangelist Lukas von diesem

Mahl. Zunächst erzählt er das Gespräch Jesu mit dem Gastgeber, einem Pharisäer. Das waren jüdische Gelehrte, die die Schriften der Bibel sehr genau befolgten. Und dann mit einem der Gäste, der ebenfalls zu diesem Mahl eingeladen war.

Im Gespräch mit dem Gast erzählt Jesus ein Gleichnis, das Gleichnis vom Festmahl. Ein Festessen wie es heute vielleicht bei einer Erstkommunion, einer Hochzeit oder einem runden Geburtstag ausgerichtet wird. Doch die eingeladenen Gäste lassen sich mit zum Teil fadenscheinigen Ausreden entschuldigen. Daraufhin lässt der Gastgeber alle möglichen Menschen zu dem Mahl rufen, ohne jegliches Ansehen der Person. Am Ende der Erzählung gibt Jesus eine Deutung ab: Das Mahl, von dem ich euch erzählt habe, das ist mein Mahl, das himmlische Gastmahl.



Jesus ist der Gastgeber und wir dürfen kommen, wir sind seine Gäste. Egal was uns gerade bedrückt, in welcher Situation wir stecken, ob arm oder reich, ob krank oder gesund, ob fit oder mit Handicap – **wir sind eingeladen**. Nur eines ist wichtig, wir müssen die Einladung annehmen und kommen. Und das ganz ohne Gegenleistung. Dies betont Jesus im ersten Teil seines Gespräches mit dem Gastgeber. Wiederum sind es die Armen, die Krüppel, die Lahmen und die Blinden die Jesus als Beispiele nimmt, die nichts an Vergeltung geben können. Auch Jesus erwartet von uns nichts, außer zu kommen und bei seinem Mahl dabei zu sein. Dabei zu sein, wenn er sich selbst in den Gaben von Brot und Wein uns schenkt.

Jedes Mal, wenn wir Messe feiern, feiern wir sein Mahl. Wir sprechen ein Dankgebet, das Hochgebet, und die Gaben werden gewandelt.

Jesus schenkt sich in der Kommunion bei der hl. Messe auch uns. Am Kommuniontag darfst du es das erste Mal erleben.

Wir tauschen uns aus

Redet miteinander über den Bibeltext und die Impulsgedanken!

Ich freue mich auf den Erstkommuniontag, weil ...

Ergänze den Satz! Oder vielleicht kannst du dazu ein Bild malen. Wenn du möchtest, sende deine Antwort an deine Erstkommuniongruppe. Du darfst gespannt sein, welche Antworten die Anderen gefunden haben.

Liedvorschlag: „Wenn wir das Leben teilen, wie das täglich Brot“
GL 474

Wir segnen uns

Gegenseitig zeichnen wir uns ein Kreuzzeichen als Geste des Segens auf die Stirn. Jesus ist uns in diesem Zeichen nahe.

erstellt von Markus Wittmann
Referent für Gemeindekatechese

Bildnachweis:

Titelbild Seite 40: pixabay.com

Seite 42, „Half-open door to Heaven“ von Klearchos Kapoutsis / CC-by 2.0 / Quelle: flickr.com, in: Pfarrbriefservice.de

Seite 44 Martin Battert, Pfarrbriefservice.de

GL 706: „Wo zwei oder drei“

<https://www.youtube.com/watch?v=AttBnjlsbTc>

GL 148: „Komm her, freu dich“

<https://www.katholisch.de/video/14044-gotteslobvideo-gl-148-komm-her-freu-dich-mit-uns-tritt-ein>

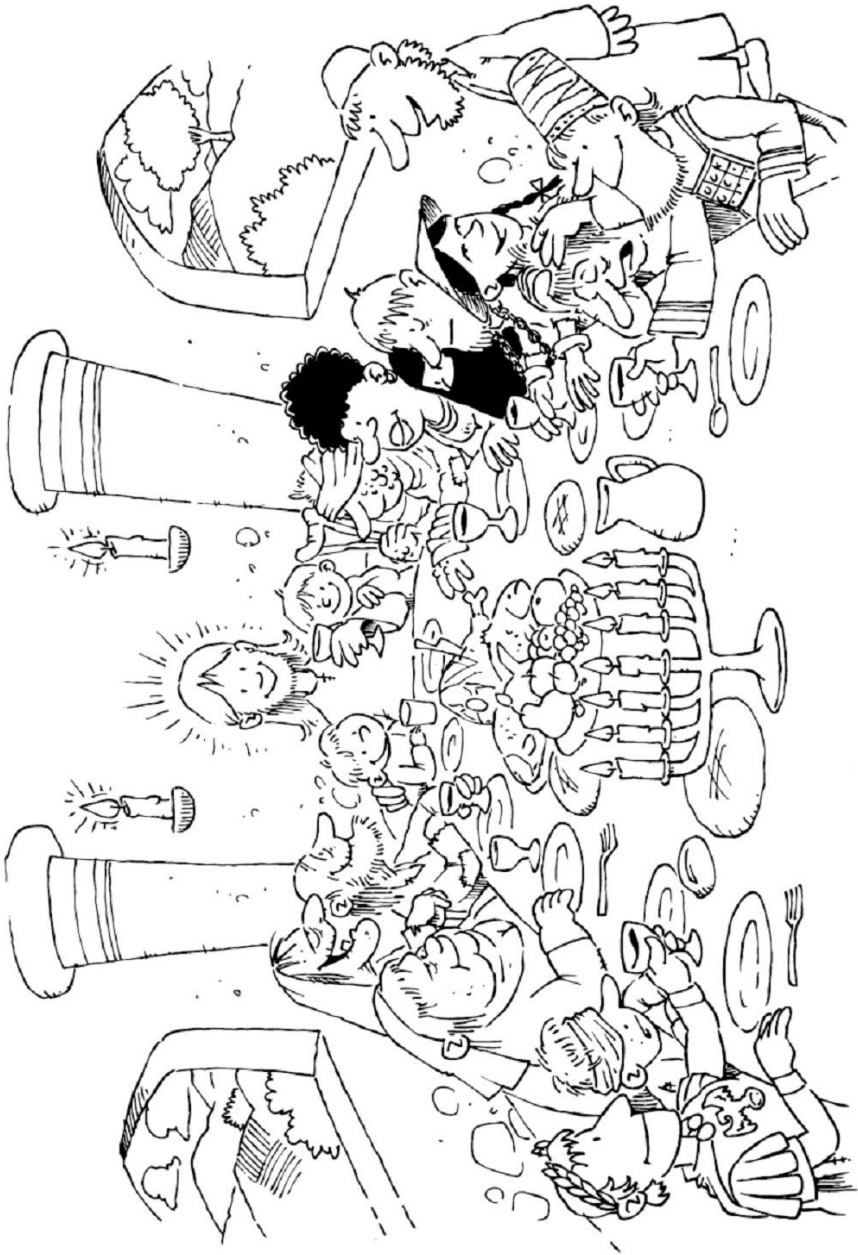
„Einfach spitze, dass du da bist“

<https://www.youtube.com/watch?v=MmyC51F4IWg>

GL 474: „Wenn wir das Leben teilen“

<https://www.katholisch.de/video/15725-gotteslobvideo-gl-474-wenn-wir-das-leben-teilen-wie-das-taeglich-brot>

Die verwendeten Links wurden geprüft. Für die Inhalte der verlinkten Seiten übernehmen wir jedoch keine Haftung, sie unterliegen der Verantwortung des jeweiligen Betreibers.



VORBEREITUNG IN DER FAMILIE AUF DIE ERSTKOMMUNION



BISTUM EICHSTÄTT

Communio - Gemeinschaft



Hinweise zur Durchführung:

Die Familienkatechese ist als Impuls für die ganze Familie gestaltet. Sucht euch deshalb einen Ort in eurer Wohnung / in eurem Haus an dem ihr euch als Familie gerne aufhaltet und wohlfühlt.

Gestaltet den Ort mit einer Kerze, einem Kreuz und einer Bibel mit dem entsprechenden Text dieser Familienkatechese.

Vielleicht spielt jemand von euch ein Instrument oder es gibt Lieder, die ihr immer wieder bei der Erstkommunionvorbereitung singt. Dann legt auch diese Dinge bereit, denn gemeinsam zu singen bereitet Freude. Die Liedvorschläge in der Familienkatechese sind dem Gotteslob entnommen. Zum Mitsingen haben wir Soundfiles der Lieder am Ende angegeben.

Am Ende der Familienkatechese gibt es eine Aufgabe, die über die Kommunikationsgruppe der Erstkommunion ausgetauscht werden kann. Auch dieses Mal haben wir ein Ausmalbild angehängt.

Wir versammeln uns

Liedvorschlag: „Wo zwei oder drei“ (Kanon) GL 706

oder „Du bist da, wo Menschen leben“ GL 828

oder „Kommt herbei, singt dem Herrn“ GL 140, 1-3

oder Gebet:

Guter Gott,
 wir haben uns hier versammelt.
 Unsere Hände sind offen.
 Unser Herz ist geöffnet.
 Wir warten.
 Wir wollen hören, was du uns sagst.
 Du willst in unserer Mitte sein.
 Lass uns in Frieden mit einander versammelt sein. Amen.

Betrachtet gemeinsam das Bild auf der Titelseite.

Was haben diese Menschen gemeinsam?

Was macht sie aus? Sprecht darüber!

Wir hören Gottes Wort

Nehmt eure Bibel zu Hand und lest den Text daraus vor.

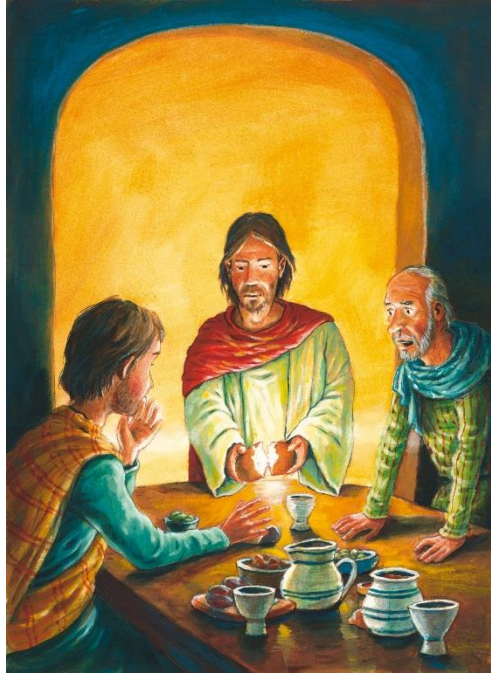
Die Erscheinung Jesu auf dem Weg nach Emmaus (Lk 24, 13-35)

¹³ Und siehe, am gleichen Tag waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. ¹⁴ Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. ¹⁵ Und es geschah, während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen.

¹⁶ Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten. ¹⁷ Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen ¹⁸ und der eine von ihnen - er hieß Kleopas - antwortete ihm: Bist du so fremd in

Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist?

¹⁹ Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk. ²⁰ Doch unsere Hohepriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. ²¹ Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist. ²² Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie



waren in der Frühe beim Grab, ²³ fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe. ²⁴ Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht. ²⁵ Da sagte er zu ihnen: Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. ²⁶ Musste nicht der Christus das erliden und so in seine Herrlichkeit gelangen? ²⁷ Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht. ²⁸ So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, ²⁹ aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt! Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. ³⁰ Und es geschah, als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab

es ihnen. ³¹ Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken. ³² Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete? ³³ Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren. ³⁴ Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen. ³⁵ Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

*Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, vollständig durchgesehene und überarbeitete Ausgabe © 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart
Alle Rechte vorbehalten.*

Als Alternative zu diesem Bibeltext findest du die Stelle in Leichter Sprache hier: www.evangelium-in-leichter-sprache.de

Wir denken nach



Die Erzählung von den Jüngern auf ihrem Weg nach Emmaus berichtet von einer besonderen Weggemeinschaft.

Die Jünger erleben die Gemeinschaft auf den verschiedenen Wegabschnitten in unterschiedlicher Weise.

Das Schlüsselereignis für sie war, als sie gemeinsam am Tisch saßen und aßen. Erst

durch diese Erfahrung können sie ihre Erlebnisse deuten.

„Brannte nicht unser Herz in uns?“ fragen sich die beiden Jünger. Ja sie hatten da ein Gefühl, da ist etwas. Sie erinnerten sich an die Zeit mit Jesus. Im Rückblick können sie sagen: wir haben die Gegenwart Jesuerspürt, als er mit ihnen über die Ereignisse sprach. Sie erleben, was Jesus ihnen zusagte: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt – unterwegs – sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt 18, 20)

Die Nähe Gottes ist größer, als wir sie in unserem Leben wahrnehmen. Spürbar kann sie werden, wenn wir Gottes Wort gemeinsam teilen, miteinander darüber sprechen.

Angekommen in Emmaus baten sie Jesus: „Bleibe bei uns!“ Die Jünger sehnten sich danach, die Gemeinschaft mit diesem Mann fortsetzen zu können. Der gemeinsame Weg mit ihm hatte ihnen gut getan.

Mit der Erstkommunion wird deine Freundschaft mit Jesus noch stärken. Spürst du schon eine Vorfreude bei dir auf diesen Tag?

Als Jesus bei ihnen bleibt und mit ihnen Mahl hält, kommt ihnen die Erleuchtung. Die Teile fügen sich zusammen und sie erkennen, das ist Jesus. Im Mahl von Brot und Wein wird Jesus sichtbar.

Auch für uns wird Jesus immer wieder in der Eucharistie, in Brot und Wein sichtbar.

Jesus bleibt bei ihnen, auch wenn sie ihn nun nicht mehr sehen können. Er hatte sie aufgerüttelt. Er gibt ihnen Kraft und Mut. So müssen sie nach Jerusalem zurückkehren und den anderen Jüngern davon erzählen.

Auf unterschiedliche Weise hat Jesus ihnen seine Gemeinschaft (Communio) geschenkt. Diese Gemeinschaft ist etwas Besonderes. Wir können sie nicht selbst erschaffen. Gott schenkt sie uns, im Beisammensein, in der Sorge füreinander, im gemeinsamen Gebet, in seinem Wort, in der Eucharistie.

Wir tauschen uns aus

Redet miteinander über den Bibeltext und die Impulsgedanken!

Jesus ist wie ein guter Freund.

Ich möchte die Verbindung zu ihm halten, in dem ich ...

Ergänze den Satz! Wenn du möchtest, sende deine Antwort an deine Erstkommuniongruppe. Du darfst gespannt sein, welche Antworten die Anderen gefunden haben.

Liedvorschlag: „Wenn das Brot, das wir teilen“ GL 470

Wir segnen uns

Gegenseitig zeichnen wir uns ein Kreuzzeichen auf die Stirn.

Jesus ist uns in diesem Zeichen nahe mit seinem Segen.

erstellt von Markus Wittmann und Georg Brigl
Referenten für Gemeindegatechese

GL 706: „Wo zwei oder drei“

<https://www.youtube.com/watch?v=AttBnjlsbTc>

GL 828: „Du bist da, wo Menschen leben“

<https://www.youtube.com/watch?v=XIW9Y5zBo7g>

GL 148: „Komm her, freu dich“

<https://www.katholisch.de/video/14044-gotteslobvideo-gl-148-komm-her-freu-dich-mit-uns-tritt-ein>

GL 470: Wenn das Brot, das wir teilen“

<https://www.katholisch.de/video/13874-gotteslobvideo-gl-470-wenn-das-brot-das-wir-teilen-als-rose-blueht>

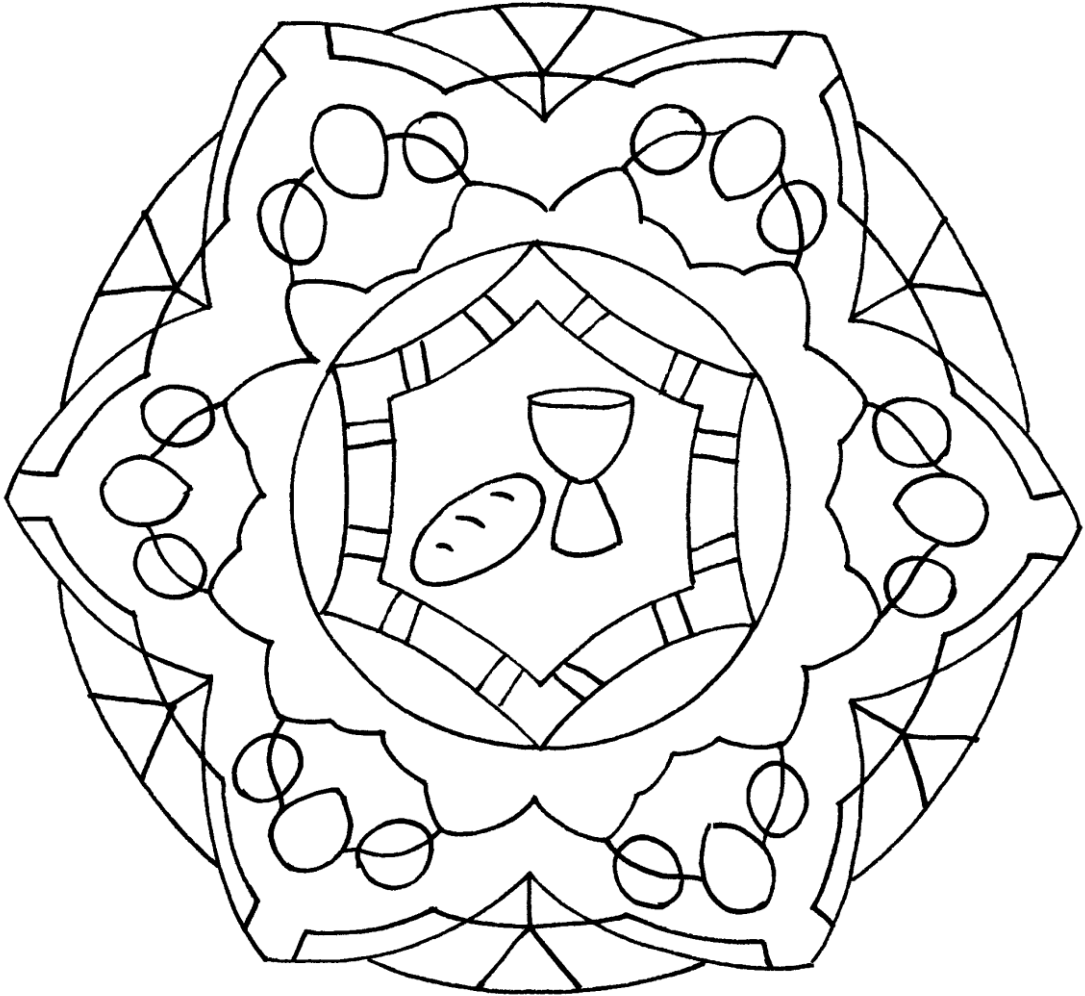
Bildnachweis:

Titelbild Seite 48: Martin Manigatterer, Pfarrbriefservice.de

Seite 51 Günther Jakobs, Erstkommunion-Aktion 2013, bonifatiuswerk.de

Seite 52 Andreas Schwenzer, Pfarrbriefservice.de

Die verwendeten Links wurden geprüft. Für die Inhalte der verlinkten Seiten übernehmen wir jedoch keine Haftung, sie unterliegen der Verantwortung des jeweiligen Betreibers.



IMPRESSUM:

Arbeitsgemeinschaft der Beauftragten für Gemeindegatechese der bayerischen (Erz-)Diözesen
c/o Thomas Höhn (Erzbistum Bamberg)

Erzbischöfliches Ordinariat Bamberg | HA I – Fachbereich Gemeindegatechese

Jakobsplatz 9 | 96049 Bamberg | Tel. (0951) 502-2105

E-Mail: gemeindegatechese@erzbistum-bamberg.de

Home: www.gemeindegatechese.erzbistum-bamberg.de

Layout: Anita Schmitt

März 2021

Autoren: Markus Wittmann und Georg Brigl, Bistum Eichstätt